

# GrippeWeb-Wochenbericht

Buchholz U, Buda S, Loenenbach A, Prahm K, Preuß U, Streib V, Haas W

## Kalenderwoche 39 (27.09.2021 – 03.10.2021), Datenstand: 07.10.2021

### Zusammenfassung der 39. KW 2021

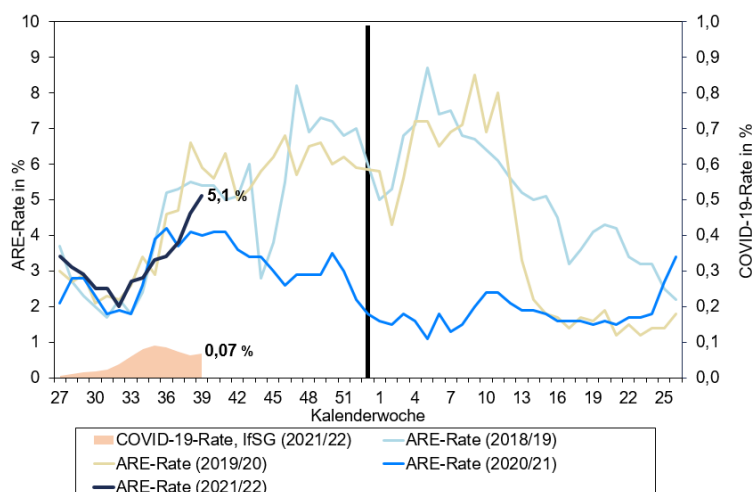
Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzte Rate von Personen mit einer neu aufgetretenen akuten Atemwegserkrankung (ARE, mit Fieber oder ohne Fieber) ist in der 39. Kalenderwoche (KW) (27.09. – 03.10.2021) im Vergleich zur Vorwoche gestiegen (5,1 %; Vorwoche: 4,6 %). Insbesondere bei den Kindern (0 bis 14 Jahre) kam es zu einem deutlichen Anstieg. Die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, definiert als ARE mit Fieber) ist im Vergleich zur Vorwoche ebenfalls gestiegen (1,1 %; Vorwoche: 0,9 %). Die Gesamt-ARE-Rate liegt in der 39. KW 2021 über dem Wert des Jahres 2020, ist jedoch niedriger als in den anderen Vorjahren zu diesem Zeitpunkt. Die Gesamt-ILI-Rate befindet sich in der 39. KW über dem Wert der drei Vorjahre, liegt nun über dem präpandemischen Niveau. Bei den 0- bis 4-jährigen sind die ARE- und ILI-Raten aktuell besonders hoch.

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten Raten für die 39. KW 2021 beruhen auf den Angaben von 5.978 GrippeWeb-Teilnehmern und -Teilnehmerinnen, von diesen meldeten 328 eine ARE, 74 eine ILI (Datenstand: Do, 07.10.2021). **Aufgrund von technischen Problemen standen weniger Daten für die Auswertung in der 39. KW 2021 zur Verfügung als üblich.** Durch Nachmeldungen, die bis zu vier Wochen lang möglich sind, können sich noch Änderungen ergeben.

### Akute Atemwegserkrankungen (ARE)

Abbildung 1 zeigt die Gesamt-ARE-Rate in den Saisons 2018/19 bis 2021/22 sowie (zum Vergleich) die COVID-19-Rate von der 27. KW bis zur 39. KW 2021.

Die Gesamt-ARE-Rate liegt mit 5,1 % oder, auf 100.000 Einwohner bezogen, mit 5.100 ARE-Fällen in der 39. KW 2021 über dem Werte-Niveau des Vorjahres zu dieser Zeit, aber niedriger als in der 39. KW der anderen Vorjahre (vor der COVID-19-Pandemie). Seit der 32. KW 2021 ist die Gesamt-ARE-Rate stetig angestiegen. Es hatten insgesamt in der 39. KW rund 4,2 Millionen Einwohner der Gesamtbevölkerung in Deutschland eine neu aufgetretene akute Atemwegserkrankung (mit oder ohne Fieber). Die COVID-19-Rate wurde aus den nach Infektionsschutzgesetz (IfSG) an das Robert Koch-Institut (RKI) übermittelten Fällen mit SARS-CoV-2-Nachweis berechnet. In der Abbildung 1 ist zu beachten, dass die COVID-19-Rate in feinerer Skalierung dargestellt ist (zweite y-Achse auf der rechten Seite), um ihren im Trend teilweise abweichenden Verlauf im Vergleich zu den ARE-Raten besser bewerten zu können (Fläche in Abbildung 1; Stand der Meldedaten: 06.10.2021). Die Zahl der zuletzt (für die 39. KW 2021) übermittelten COVID-19-Neu-Infektionen liegt nach einem leichten Rückgang aktuell bei etwa 0,07 % der Bevölkerung oder, anders formuliert, rund 70 COVID-19-Fälle pro 100.000 Einwohner.



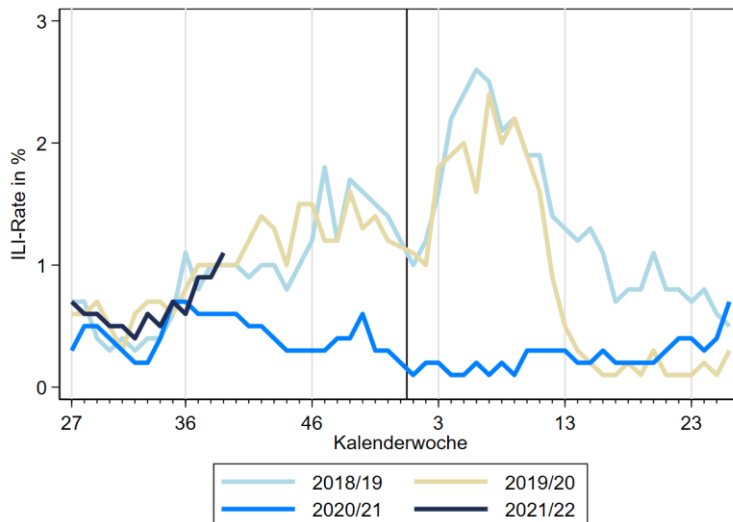
**Abbildung 1:**

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten (gesamt, in Prozent; Linien, linke y-Achse) in den Saisons 2018/19 bis 2021/22 sowie die COVID-19-Rate in feinerer Skalierung (Anteil der durch PCR-Untersuchung bestätigten Fälle in Prozent der Bevölkerung; Fläche, rechte y-Achse), die aus den Meldedaten nach IfSG berechnet wurde, dargestellt seit der 27. KW 2021 (Stand Meldedaten: 06.10.2021). In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert die 53. KW (Jahreswechsel).

### Grippeähnliche Erkrankungen (ILI)

Abbildung 2 zeigt die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, Untergruppe der ARE) im Saisonvergleich (2018/19 bis 2021/22).

Aktuell zeigt die Gesamt-ILI-Rate mit kleinen Schwankungen zwischen der 32. und 39. KW einen steigenden Trend von 0,4 % auf 1,1 %, entsprechend 400 ILI-Fällen pro 100.000 Einwohner in der 32. KW auf nun 1.100 ILI-Fälle pro 100.000 Einwohner. In der 36. KW 2021 liegt die ILI-Rate auf dem Niveau des Vorjahres (2020) und hat mit dem kontinuierlichen Anstieg in den Folgewochen die Werte der Vorjahre übertroffen.



**Abbildung 2:**

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten (gesamt, in Prozent) in den Saisons 2018/19 bis 2021/22. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert die 53. KW (Jahreswechsel).

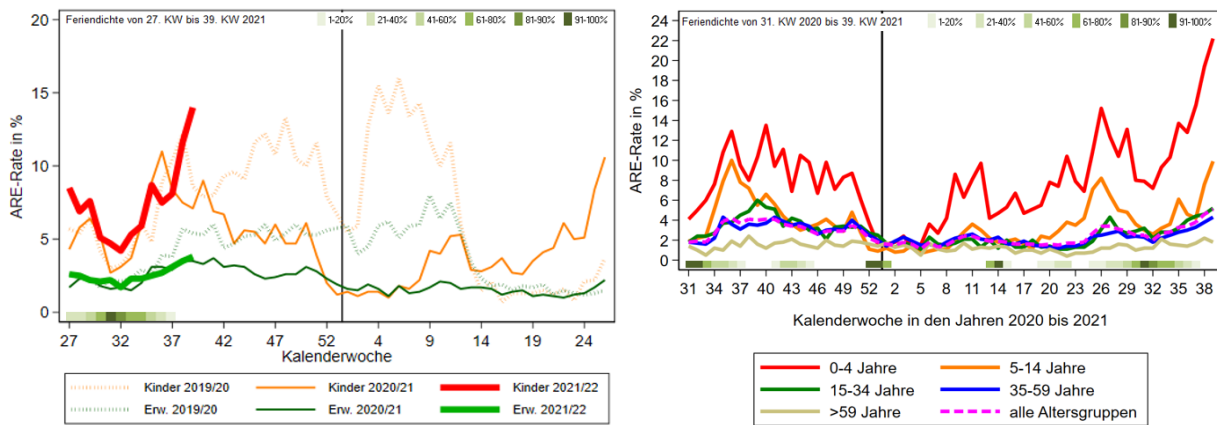
### Akute Atemwegserkrankungen (ARE) nach Altersgruppen

Abbildung 3 zeigt die nach Kindern (0 bis 14 Jahre) und Erwachsenen (ab 15 Jahre) getrennt analysierten ARE-Raten im Saisonvergleich (linke Seite) und die nach fünf Altersgruppen getrennt analysierte ARE-Rate seit der 31. KW 2020 (rechte Seite).

Der Anstieg der Gesamt-ARE-Rate in der 39. KW 2021 ist auf den deutlichen Anstieg der ARE-Rate bei den Kindern (0 bis 14 Jahre) zurückzuführen (Abbildung 3, links). Die ARE-Rate bei den Erwachsenen verläuft deutlich flacher als die bei den Kindern, aber ein ansteigender Trend ist seit der 32. KW 2021 zu beobachten. Die ARE-Rate bei den Kindern in der 39. KW 2021 (14,0 %; Vorwoche: 11,6 %) liegt deutlich über den Werten der Vorjahre in der 39. KW (2020: 7,1 %; 2019: 8,6 %; 2018: 9,7 %). Werden die Altersgruppen feinteiliger betrachtet (Abbildung 3, rechts), ist festzustellen, dass bis auf die ARE-Rate der Altersgruppe der über 60-jährigen, alle weiteren Raten der Altersgruppen angestiegen sind. Der Wert der ARE-Rate bei den 0- bis 4-jährigen liegt in der 39. KW 2021 bei 22,2 % (Vorwoche: 19,4 %). Vermutlich ist die hohe ARE-Rate bei den 0- bis 4-jährigen Kindern mit der gestiegenen RSV-Zirkulation assoziiert (siehe auch

[https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Archiv/2021/Ausgaben/36\\_21.pdf](https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Archiv/2021/Ausgaben/36_21.pdf) u.

[https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Archiv/2021/Ausgaben/38\\_21.pdf](https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Archiv/2021/Ausgaben/38_21.pdf)). Ein stetiger Anstieg der ARE-Rate ist auch bei den 15- bis 34-jährigen und den 35- bis 59-jährigen zu beobachten. In der 39. KW 2021 hatte kein Bundesland mehr Sommerferien (Quelle: <https://www.schulferien.org/deutschland/feriendichte/2021>).



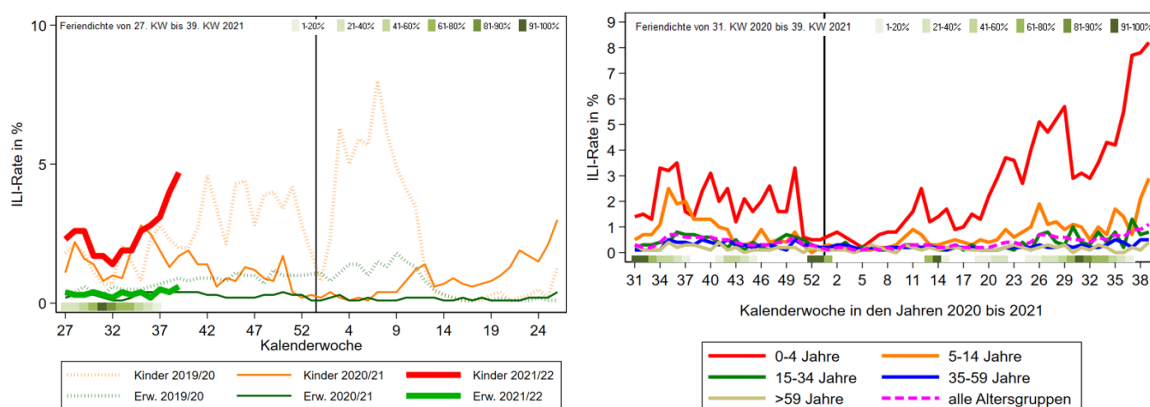
**Abbildung 3:**

Links: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten für Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsene (ab 15 Jahre) in den Saisons 2019/20 bis 2021/22. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert die 53. KW (Jahreswechsel). Der Verlauf der Feriendichte ist von der 27. bis 39. KW 2021 dargestellt. Rechts: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten in fünf Altersgruppen von der 31. KW 2020 bis zur 39. KW 2021. Die beiden jüngsten Altersgruppen gehören zur Altersgruppe der Kinder (0 bis 14 Jahre), die anderen drei Altersgruppen zur Altersgruppe der Erwachsenen (ab 15 Jahre). Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel. Der Verlauf der Feriendichte ist von der 31. KW 2020 bis 39. KW 2021 dargestellt.

### Grippeähnliche Erkrankungen (ILI) nach Altersgruppen

Abbildung 2 zeigt die nach Kindern (0 bis 14 Jahre) und Erwachsenen (ab 15 Jahre) getrennt analysierten ILI-Raten im Saisonvergleich (linke Seite) und die nach fünf Altersgruppen getrennt analysierte ILI-Rate seit der 31. KW 2020 (rechte Seite).

Wie bei der ARE-Rate ist die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, Untergruppe der ARE) bei den Kindern (0 bis 14 Jahre) im Vergleich zur Vorwoche deutlich gestiegen (Abbildung 4, links), bei den Erwachsenen dagegen ist sie leicht gestiegen. Die ILI-Rate bei den Kindern in der 39. KW 2021 liegt über den Werten der Vorsaisons zur gleichen Zeit. Mit ca. 8 % grippeähnlich erkrankten Kindern zwischen 0 und 4 Jahren liegt die ILI-Rate hier z.T. deutlich über den Vorjahreswerten. Die ILI-Rate bei den 15- bis 34-jährigen ist in der 38. KW im Vergleich zur Vorwoche gestiegen, die ILI-Rate bei den 35- bis 59-jährigen ist stabil geblieben und die der ab 60-jährigen ist ebenfalls gestiegen.



**Abbildung 4:**

Links: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten für Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsene (ab 15 Jahre) in den Saisons 2019/20 bis 2021/22. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert die 53. KW (Jahreswechsel). Der Verlauf der Feriendichte ist von der 27. bis 39. KW 2021 dargestellt. Rechts: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten in fünf Altersgruppen von der 31. KW 2020 bis zur 39. KW 2021. Die beiden jüngsten Altersgruppen gehören zur Altersgruppe der Kinder (0 bis 14 Jahre), die anderen drei Altersgruppen zur Altersgruppe der Erwachsenen (ab 15 Jahre). Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel. Der Verlauf der Feriendichte ist von der 31. KW 2020 bis 39. KW 2021 dargestellt.

*Daten aus der Arbeitsgemeinschaft Influenza*

Die Arbeitsgemeinschaft Influenza (AGI), die Meldungen von Haus- und Kinderarztpraxen auswertet, berichtet, dass im ambulanten Bereich von der 37. KW bis zur 39. KW 2021 eine steigende Zahl an Arztbesuchen in allen Altersgruppen wegen ARE registriert wurde.

Im Nationalen Referenzzentrum (NRZ) für Influenzaviren wurden von der 37. KW bis zur 39. KW in 384 (72 %) der 536 eingesandten AGI-Sentinelproben respiratorische Viren identifiziert, darunter 195 (36 %) Proben mit Rhinoviren, 107 (20 %) mit Respiratorischen Synzytialviren (RSV), 64 (12 %) mit Parainfluenzaviren (PIV), 40 (7 %) mit humanen saisonalen Coronaviren (hCoV) der Typen OC43 und E229, 15 (3 %) mit SARS-CoV-2, fünf (1 %) mit humanen Metapneumoviren (hMPV) sowie eine (0,2 %) Probe mit Influenza A(H3N2). Die Zahl der RSV-Nachweise steigt weiter an und liegt deutlich über den Werten der Vorjahre um diese Jahreszeit. Im Sentinel gibt es noch keine Hinweise für eine beginnende Influenzaviruszirkulation, dagegen liegt die Zahl der RSV-Nachweise deutlich über den Werten der Vorjahre um diese Jahreszeit. Die RSV-Saison hat mit der 35. KW 2021 begonnen.

Im Rahmen der ICD-10-Code basierten Krankenhaussurveillance (ICOSARI) ist die Zahl schwerer akuter respiratorischer Infektionen (SARI) von der 37. bis zur 39. KW 2021 insgesamt gestiegen. Dabei kam es in der Altersgruppe 0 bis 4 Jahre zu einem starken Anstieg der Fallzahlen. Bei 65 % der SARI-Fälle zwischen 0 und 4 Jahren wurde dabei eine RSV-Diagnose vergeben. Die Zahl der SARI-Fälle befindet sich in der Altersgruppe 0 bis 4 Jahre auf einem deutlich höheren Niveau als üblich zu dieser Jahreszeit.

Diese und weitere Informationen sind abrufbar auf der Homepage der AGI unter:

[https://influenza.rki.de/Wochenberichte/2020\\_2021/2021-39.pdf](https://influenza.rki.de/Wochenberichte/2020_2021/2021-39.pdf).

**Vorgeschlagene Zitierweise**

Buchholz U, Buda S, Loenenbach A, Prahm K, Preuß U, Streib V, Haas W: GrippeWeb-Wochenbericht KW 39/2021; GrippeWeb – Robert Koch-Institut | DOI: 10.25646/9107